

Graduiertenkollegs der DFG

Graduiertenkollegs sind befristete Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses, welche durch die [Deutsche Forschungsgemeinschaft \(DFG\)](#) gefördert werden.

Internationale Graduiertenkollegs bieten die Möglichkeit einer gemeinsamen Doktorandenausbildung zwischen einer Gruppe an einer deutschen Hochschule und einer Partnergruppe im Ausland.

DoktorandInnen erhalten in Graduiertenkollegs die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen eines koordinierten, von mehreren Hochschullehrern getragenen Forschungsprogramms durchzuführen. Sie werden dadurch in die Forschungsarbeit der beteiligten Einrichtungen einbezogen. Ein Studienprogramm soll die individuellen Spezialisierungen der KollegiatInnen ergänzen und verbreitern sowie deren Kooperation strukturieren. Eine interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungs- und Studienprogramms ist erwünscht.

[Informationen zu Zielen und Profil des Programms "Graduiertenkolleg" der DFG](#)

Graduiertenkollegs der Fakultät für Physik und Astronomie

[Theoretische Astrophysik und Teilchenphysik \(GRK 1147\)](#)

[Magnetische Kernresonanz in vivo und in vitro für die biologische und medizinische Grundlagenforschung \(GRK ausgelaufen 2001\)](#)

Interdisziplinäre Beteiligung an Graduiertenkollegs anderer Fakultäten

[Steuerung elektronischer Eigenschaften von Aggregaten pi-konjugierter Moleküle \(GRK 1221\)](#), Sprecher Prof. Dr. B. Engels, [Institut für Organische Chemie](#) der Universität Würzburg